

Geschäftsbericht des VDA-Präsidiiums 2021

Bericht des Präsidenten

Liebe Verbandstagsmitglieder,

lasst es uns noch einmal deutlich in Erinnerung rufen, wir haben uns lange nicht physisch gesehen, denn die Corona-Pandemie hat die Verbandstage 2020 und 2021 unmöglich gemacht! Wir mussten beide Termine bedauerlicherweise ausfallen lassen. In der langjährigen Geschichte des VDA gab es so etwas noch nie solch eine lange Zeit. Die Umstände und Kontaktbeschränkungen ließen uns allerdings keine Wahl, denn wir sind ja als Verband der Gesundheit unserer Mitglieder verpflichtet.

Allerdings waren wir als Präsidium keinesfalls untätig während dieser Zeit, genauso wenig wie die Bezirke und die Verantwortlichen in den Vereinen. Alle haben auf vielen Ebenen weitergearbeitet und wir haben uns bemüht, diese, für unser Hobby schwierige Situation bestmöglich zu lösen. Wir haben gemeinsam viele neue, überwiegend digitale Wege ausprobiert, um bleibende Schäden an der „sozialen und emotionalen Infrastruktur“ unseres Verbandes zu verhindern: Denn die persönliche Begegnung, der direkte Austausch, die gemütliche Geselligkeit sind Säulen des Vereinslebens und damit auch des VDA als Dachverband der Vereine.

Digitale Formate haben mittlerweile in vielen Vereinen ihren Platz gefunden und konnten manches abmildern, manchmal sogar ermöglichen, was in ganz normalen Zeiten wegen langer Fahrtzeiten und enger Terminkalender überhaupt nicht möglich gewesen wäre. Aber digitale Formate sind und bleiben nur ein Teil des Verbandslebens. Viele haben die digitalen Formate genutzt und dabei viel gelernt. Auch wir als Präsidium haben für die Abstimmung mit den Bezirken, mit anderen Partnerverbänden im In- und Ausland (beispielsweise im Rahmen einer virtuellen gemeinsamen Präsidiumssitzung von VDA und österreichischem ÖVVÖ) und für den Austausch mit Politikern (beispielsweise im Rahmen der Koalitionsverhandlungen in Rheinland-Pfalz) die Möglichkeiten digitaler Konferenzen genutzt.

Mir ganz persönlich war es eine große Freude, im Rahmen virtueller Themenabende dem VDA ein zusätzliches inhaltliches Angebot machen zu können. Dabei ging es beispielsweise um Fragen wie die Haltung von Amphibien und Reptilien in Aquarien und Paludarien (ich sprach hierbei mit dem renommierten Schildkrötenexperten und Tierarzt Dr. Xaver Wapelhorst) oder die Frage, wie durch die Darstellung von Aquarien und Terrarien (samt Tieren) in Film und Fernsehen ein gesellschaftliches Bild unseres Hobbys geprägt wird (ich sprach mit Timo Hempel, Referent bei der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien BKM). Dass wir bei diesen Themenabenden Gäste aus dem ganzen Verband und sogar aus dem österreichischen Schwesterverband begrüßen durften, zeigt die Nachfrage grundsätzlicher Art nach virtuellen Angeboten. Auch wenn künftig Präsenzveranstaltungen wieder dominieren werden, so dürften hybride oder komplett virtuelle Formate dennoch einen Platz in unserem Hobby behalten. Ich habe jüngst bei einem hybriden Vortrag für VDA-Vereine in Hamburg auch erlebt, wie viele Möglichkeiten der Kombination von digitaler und analoger Sphäre es gibt, so dass ich glaube, am Ende werden die neuen technischen Möglichkeiten zu einer Bereicherung unseres sozialen, aber auch inhaltlichen Verbandslebens beitragen.

Zur politischen Lage muss und will ich leider etwas ausholen: Der VDA hat während der Pandemie gerade in den Bereichen der Landes- und Bundespolitik, gemeinsam mit anderen Tierhalterverbänden, zu zahlreichen Anträgen verschiedener Parteien und Fraktionen Stellung genommen. In diesen Anträgen wurden Forderungen zur Haltung von Wildtieren und zu Einschränkungen der Heimtierhaltung laut. Die Sorge vor Zoonosen wird, auch wenn unser Hobby glücklicherweise kaum anfällig für zoonotische Erreger und Übertragungswege ist, leider von unseren Kritikern als Argument gegen das Hobby verwandt. Wir haben mehrfach zu unterschiedlichen Themen die Interessen der Tierhalter vertreten, stießen dabei aber regelmäßig auf Schlagworte wie „Pandemieprävention“ und „Vorbeugung vor Zoonosen“. Wir haben daher

stets politisch deutlich gemacht, dass die engagierten Aquarianer und Terrarianer – über das grundsätzlich ausgesprochen geringe Risiko einer Krankheitsübertragung hinaus – durch ihre hohe und regelmäßig erweiterte Sachkunde längst das Optimum an Prävention und Vorsorge erreichen und praktizieren.

Gegenüber der Politik bemühen wir uns seit langem, mit dem Hinweis auf die zahlreichen Spezialisten im VDA, uns als das Sprachrohr zwischen den erfahrenen und engagierten Praktikern in der Aquaristik und Terraristik einerseits, sowie den politischen Entscheidungsträgern in Parlamenten, Regierungen und Verwaltungen zu etablieren. Je mehr dies gelingt, je häufiger wir für Beteiligungs- und Diskussionsverfahren in Parlamente und Gremien eingeladen werden, umso eher können wir mit sachgeleiteten Argumenten schlimme politische Beschlüsse verhindern. Immer wieder bemühen wir uns daher als Verbändevertreter, Kontakte und Kommunikationskanäle aufzubauen und langfristig und kontinuierlich zu pflegen. Wir stellen fest, dass unsere jahrelange beständige Arbeit auf vielen Ebenen Früchte trägt und auch die Kommunikation unter den Verbänden immer besser und vertrauensvoller funktioniert.

So wurden wir beispielsweise im Herbst 2019 mit offenen Armen und vor allem offenen Ohren im Landtag von Nordrhein-Westfalen empfangen, um Gespräche mit Fachpolitikern der SPD-Fraktion über das dort debattierte Gifftiergesetz zu führen. Trotzdem konnten unsere Argumente und die von uns bereitgestellten Informationen letztlich nicht verhindern, dass von der schwarz-gelben Koalition in NRW ein solches Gesetz beschlossen wurde - ausdrücklich gegen unseren Rat und gegen den Rat vieler anderer sachkundiger Institutionen. Aber solche inhaltlichen Rückschläge gehören zur Politik und zur Demokratie selbstverständlich dazu und entmutigen uns nicht. Im Jahr 2021 wurden wir zu einer Anhörung in den Landtag von Niedersachsen eingeladen, um dort unsere Positionen zu einem ganz umfangreichen Antragspapier vorzutragen. Informationen, welche wir auch über die Webseite und VDA-aktuell ausführlich an die Verbandsmitglieder weitergegeben haben. Politische Initiativen wie jene aus Niedersachsen, die einen enormen bürokratischen Aufwand für Halterinnen und Halter zur Folge haben würden, und da sind wir uns mit den Behörden einig, führen faktisch dazu, unser Hobby unmöglich zu machen und die Heimtierhaltung für den Bürger durch die Hintertür abzuschaffen. Als konkretes Beispiel sei hier die Meldepflicht aller Heimtiere genannt. Auch zu einer Anhörung im Deutschen Bundestag zum Thema „ex-situ“ Artenschutz waren wir eingeladen, doch wegen einer Reduzierung der Referenzzahl zerschlug sich diese Chance kurzfristig. An anderer Stelle wurden wir nicht explizit eingeladen, haben uns aber dennoch umfangreich schriftlich zu Wort gemeldet, so bei einer im Landtag Schleswig-Holstein geplanten Bundesratsinitiative und einer Stellungnahme der Grünen Fraktion im Landtag von Bremen. Anlässlich der Bundestagswahl haben wir Wahlprüfsteine an die Parteien geschickt, um unsere Mitglieder und interessierte Hobbykollegen über die Wahlaussagen der Parteien zu unserem Hobby und dem Thema Artenschutzpolitik zu informieren. Am Wahlsonntag haben wir dann erstmals in der Geschichte des VDA einen Wahlabend per Zoom organisiert, an dem wir gemeinsam mit vielen Interessierten die erste Wahlprognose um 18.00 Uhr verfolgt und die politischen Konsequenzen des Wahlergebnisses diskutiert haben.

Für die politische Arbeit im Hintergrund, das Verfassen langer und faktenreicher Stellungnahmen, die Analyse von politischen Positionen und die Vorbereitung eigener politischer Initiativen haben wir mittlerweile ein politisches Team zusammengestellt, das unter Leitung unserer politischen Referentin Kathrin Glaw unsere Schlagfertigkeit in diesem Bereich massiv gesteigert hat. Ich bin seit 2019 kein Landtagsabgeordneter mehr, da ich mich für einen Wechsel aus der aktiven Politik entschieden habe. Als Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Politikberatung (de'ge'pol) bleibe ich der politischen Sphäre aber dennoch verbunden und sehe es als Aufgabe für den VDA, künftig eine noch stärkere politische Bildungsarbeit in Vivaristik-relevanten Fragen zu organisieren.

Konkret bedeutet eine solche politische Bildungsarbeit für Aquarianer und Terrarianer beispielsweise, die Grundstrukturen unseres politischen Systems anhand praxisrelevanter Beispiele besser zu vermitteln, damit Vereine und Einzelvivarianer leichter den Überblick über komplexere politische Verfahren behalten und stets orientiert sind, welche politische Ebene und welche konkreten Akteure im Falle eines Anliegens auf welche Weise und mit welchen Inhalten am sinnvollsten zu kontaktieren sind. Je besser die Aquarianer- und Terrarianergemeinschaft

Bescheid weiß über die Rolle und Funktion von Kommunen, Ländern, dem Bund und Europa, von Parteien, Fraktionen, Parlamentsausschüssen und Behörden, umso leichter kann politisch Einfluss genommen werden und wertvoller Sachverstand aus dem Hobby in die politische Debatte einfließen. Wir als VDA bündeln einerseits Stimmen und Meinungen aus dem Hobby, aus unseren Vereinen und Arbeitskreisen, und leiten diese an die entsprechenden Adressaten. Zugleich aber sollten wir in Zukunft verstärkt auch die breite Beteiligung unserer Basis ermöglichen und beflügeln, indem wir relevante politische Debatten so strukturiert in die Aquarianer- und Terrarianergemeinschaft vermitteln, dass komplexe politische Prozesse verständlich werden und Jede und Jeder mit einem Aquarium oder Terrarium sich einbezogen, mitgenommen und ermutigt fühlt, selbst Teil einer gemeinschaftlichen Kampagne zu sein.

Ein erster Versuch, genau so etwas als VDA in die Wege zu leiten und damit vollkommen neue Wege zu gehen, ist unsere Kampagne Rette den Artenschutz (RdA). Wir haben im Oktober und November 2021 anlässlich einer plötzlich inhaltlich eskalierten Entscheidung im Umweltausschuss des Bundesrates diese Kampagne gestartet. Konkret haben wir in wenigen Tagen und Nächten die Website Rette-den-Artenschutz.de mitsamt einer konzeptionellen Kampagne und einer Reihe von hilfreichen technischen Funktionen aus dem Boden gestampft. Da uns bis zur entscheidenden Abstimmung im Plenum des Bundesrates nur wenige Tage blieben, passierte all das unter höchstem zeitlichen Druck. Wir haben mit dieser Website einen neuen Standard für künftige politischen Beteiligungskampagnen des VDA legen können. Aquarianer und Terrarianer aus der ganzen Republik und sogar aus dem Ausland haben an dieser Kampagne in wenigen Tagen so intensiv mitgewirkt, dass unsere vorherigen Hoffnungen übertroffen wurden. Wir boten den Besuchern der Website die Möglichkeit, direkt an die Vertretung ihres Bundeslandes im Bundesrat zu mailen, und wir boten eine Hilfestellung dabei, die schlagkräftigsten inhaltlichen Argumente dabei zu übermitteln. Wir haben begonnen, Daten, Fakten und Hintergründe zu den politischen Kernfragen unseres Hobbys auf dieser Website zu sammeln – und werden damit auch künftig fortfahren. Und wir haben Unterschriften und Spenden gesammelt, die unsere weitere politische Arbeit in dieser Sache immens unterstützen werden. Am Ende gelang es tatsächlich, den Bundesrat zu einer Abkehr vom Entschluss seines Umweltausschusses zu bewegen – die Chefebene hat also in der finalen Abstimmung kurzerhand die Beschlussvorlage der eigenen Umweltminister gekippt. Wir gehen davon aus, dass die öffentliche Wirkung unserer Kampagne einen Anteil daran hatte – nämlich die vielen Mails engagierter Einzelpersonen, die an den Bundesrat über unsere Website versandt wurden. Sehr bedanken möchte ich mich bei unserem schlagkräftigen Rette den Artenschutz-Team, insbesondere Matthias Wiesensee und unserem Webmaster Jakob. Und all den anderen Unterstützerinnen und Unterstützern im VDA und darüber hinaus. Auch die tolle Resonanz der Fachpresse und der Influencer in den Sozialen Medien war gigantisch, denn nur dank deren Reichweite und einer Vielzahl Interviews, Podcastauftritten und anderen Formaten, die ich in wenigen Tagen absolvieren konnte, wurde unsere Kampagne so schnell so bekannt und nur dadurch wurde sie so erfolgreich.

In diesem Sinne möchte ich gerne mitsamt des Präsidiumsteams weitermachen und hoffe sehr auf Eure Unterstützung für uns als Präsidium in den kommenden drei Jahren! Wir haben bereits einige strategische Weichen gestellt und weitere wichtige und innovative Schritte sind in Vorbereitung, so dass Ihr sicher sein könnt: Wir wissen um unsere Schwächen und arbeiten daran, besser zu werden. Wir wissen aber auch um unsere Stärken und wollen damit künftig noch mehr erreichen. Als Verband sind wir ein großes Team, und digitale Wege werden es uns künftig noch deutlich erleichtern, auch wie ein Team zu agieren. Eure Kritik ist immer hochwillkommen, lasst uns gemeinsam unser Hobby stärker machen!

Herzliche Grüße
Jens Crueger
VDA-Präsident

Bericht des Schatzmeisters

Bericht des Schatzmeisters für 2021

Die Bilanz zum 31.12.2021 gliedert sich in zwei wesentliche Vermögensteile, dem Anlagevermögen T€ 24,3 (Vorjahr T€ 21,6) und dem Umlaufvermögen T€ 210,7 (Vorjahr T€ 227).

Entwicklung Eigenmittel / - kapital

Aktiva	Geschäftsjahr 2020	Geschäftsjahr 2021
Kasse / Bank	226.949,38 €	206.183,78 €
Forderungen / sonstiges Vermögen	5.346,11 €	4.548,48 €
Beteiligungen / Sachanlagen /sonstiges	21.656,89 €	24.312,83 €
Aktive RAP	3.829,89 €	25,00 €
Summe :	257.782,27 €	235.070,09 €

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 19 ermäßigt. Das Umlaufvermögen setzt sich durch Bankguthaben T€ 206 (Vorjahr T€ 227) und Vermögensgegenstände/Forderungen aus Lieferung und Leistung T€ 4,5 (Vorjahr T€ 5) zusammen.

Passiva	Geschäftsjahr 2020	Geschäftsjahr 2021
Eigenmittel	226.116,54 €	219.480,06 €
Rückstellungen	6.000,00 €	6.368,35 €
Verbindlichkeiten	7.750,61 €	2.390,40 €
Passive RAP	17.915,12 €	6.831,28 €
Summe :	257.782,27 €	235.070,09 €

Die Eigenmittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 7 auf T€ 219 ermäßigt. Die stichtagsbezogenen Verbindlichkeiten T€ 2 (Vorjahr T€ 7) wie auch die passive RAP 7 (Vorjahr T€ 18) sind zurückgegangen. Die passive RAP T€ 7 beinhalten Zahlungen für Leistungen, die im Folgejahr zu erbringen sind. Die Rückstellungen T€ 6 sind nahezu gleichgeblieben.

Einnahmen - zusammengefasst

Art der Einnahmen	Geschäftsjahr 2020	Geschäftsjahr 2021
Verbandsbeiträge/Spenden	80.698,83 €	90.974,78 €
Anzeigenerlöse	40.152,62 €	33.366,21 €
Sonstige Erträge	13.753,48 €	20.090,63 €
Summe:	134.604,93 €	144.531,62 €

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Mitgliederbeiträge zum Bilanzstichtag 31.12.2021 um T€ 10 erhöht, was im Wesentlichen auf Mitgliederzuwächse im AKAAs zurückzuführen ist. Die Anzeigeneinnahmen aus VDA-aktuell nahmen um rd. T€ 7 ab. Die sonstigen Erträge haben sich um T€ 7 erhöht, was auf **zweckgebundene Spenden** für die Kampagne **“rette den Artenschutz“** zurückzuführen sind.

Ausgaben - ideeller Bereich

Art der Ausgaben	Geschäftsjahr 2020	Geschäftsjahr 2021
Abschreibungen	406,00 €	1.841,21 €
Personalkosten und freie Mitarbeiter	14.670,19 €	17.257,09 €
Reisekosten insgesamt	391,80 €	3.392,21 €
Raumkosten	4.800,00 €	4.800,00 €
Versicherungen	26.550,24 €	22.926,78 €
Übrige Ausgaben (Sachkosten)	23.868,91 €	34.027,18 €
Summen	70.687,14 €	84.244,47 €

Insgesamt haben sich die Aufwendungen im ideellen Bereich gegenüber dem Vorjahr um T€ 14 erhöht. Dies ist maßgeblich zurückzuführen auf höhere Personalkosten, Anzahlung für den Verbandstag in Lübeck sowie für die Pflege der Webseite VDA-online und Lizenzen. Die offenen Stellen und hier insbesondere Pflege und Betreuung der Webseite konnten wir trotz intensiver Suche im Ehrenamtsbereich der VDA-Vereine nicht besetzen.

Ausgaben – wirtschaftlicher Bereich (zusammengefasst)

Art der Ausgaben	2020	2021
Steuern	694,08 €	903,08 €
Portokosten	20.492,74 €	21.045,75 €
Druckkosten	26.755,14 €	19.345,59 €
Honorare, Personalkosten und Provisionen	16.286,22 €	18.402,55 €
Summen:	64.228,18 €	59.696,97 €

Die Kosten im wirtschaftlichen Bereich für Druck, Versand und Personal der VDA-Aktuell haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig ermäßigt. Geringfügig höher waren hingegen die Personal- und Honorarkosten, da wir aufgrund der Pandemie zu wenig Artikel von unseren VDA-Vereine erhalten haben und entsprechende Artikel von Fremdautoren dazukaufen mussten.

Zusammenfassung

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Verbandsbeiträge um T€ 10 erhöht. Während die Beiträge aus den Vereinen um durchschnittlich 5% rückgängig waren, konnten die AKAAs – Mitglieder aufgrund Unterstützung durch die Futtermittelindustrie im Geschäftsjahr auf über 350 gesteigert werden. Auch fand der ein oder andere Verein wieder zu uns. Hier sei Dank den Bezirksvorsitzenden, die hervorragend gearbeitet haben.

Im ideellen Bereich haben sich die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies ist maßgeblich zurückzuführen auf höhere Personalkosten sowie für die Pflege der Webseite VDA-online und Lizenzen und die Anzahlung für den Verbandstag 2022 in Lübeck, um eine Konventionalstrafe des Tagungshotels und Suche einer neuen Tagungsstätte zu vermeiden. Die

offenen Stellen und hier insbesondere Pflege und Betreuung der Webseite konnten wir trotz intensiver Suche im Ehrenamtsbereich der VDA-Vereine nicht besetzen.

Ausblick für 2022

Nach Beitragserhebung 2021 kann festgestellt werden, dass die Mitgliederzahlen sich gegenüber dem Vorjahr weiter reduziert haben. Hauptsächliche Ursache hierfür sind leider Vereinsabmeldungen und Rückgang von Mitglieder im Verein aufgrund Todesfälle.

Wie in den Vorjahren gingen die Anzeigenaufträge weiter zurück. Wir rechnen mit weiterem Rückgang der Werbeeinkünften aus VDA-aktuell, so dass die Druck- und Portokosten von jährlich € 42.000,00 aus den Verbandsbeiträgen gedeckt werden müssen. Für die eigentliche Verbandsarbeit bleibt da wenig übrig.

Nach wie vor werden wir mit höhere Betreuungskosten unserer Mitgliedsvereine rechnen müssen, die es erforderlich machen, um Mitglieder zu halten bzw. neu zu gewinnen. Ferner sind die neuen Medien (Internet, Facebook, Instagram usw.) entsprechend dem allgemeinen Trend weiter auszubauen. Hier fallen Kosten an, da uns in diesem Bereich wenig ehrenamtliche Unterstützung zur Verfügung steht und wir deshalb neue Mitarbeiter verpflichten mussten.

Insbesondere muss der VDA sich auf seine Hauptaufgaben, nämlich der Mitglieder-gewinnung und vor allen Dingen deren Betreuung, konzentrieren. Ferner müssen wir für unser Hobby, auch in der Politik, gegen den Einfluss der Modifizierung von Haltungsbedingungen unserer Tiere kämpfen.

Ich danke für Eure Aufmerksamkeit.

Bericht des Vizepräsidenten für Organisation

Gemäß den Aufgabenbereichen in der Organisation wurden die regelmäßigen Präsidiumssitzungen als vierzehntägige Videokonferenzen organisiert und alle anfallenden Aufgaben über das Jahr verfolgt und abgearbeitet.

Der Erfüllungsgrad der Aufgabenbearbeitung und die regelmäßige Teilnahme ist weiterhin optimierbar. Hieran wird z.Z. unter Einbeziehung moderner Onlinemethoden gearbeitet. Persönliche Kontakte waren auch im abgelaufenen Jahr Corona bedingt auf ein Minimum reduziert.

Die Mitgliederverwaltung erfolgt reibungslos. Der zuerst befürchtete Mitglieder- bzw. Vereinsschwund durch die Corona Pandemie ist Gott sei Dank ausgeblieben.

Der VDA-Newsletter war nach anstehenden Themen zu erstellen und zu versenden.

Um diesen Punkt noch zu optimieren werden alle Vereine gebeten, Email Adressen ihrer Mitglieder zu erfassen und auch der Mitgliederverwaltung zu melden.

Die Daten werden nach höchsten Datenschutzstandards verwaltet und nicht an Dritte weitergegeben.

Tätigkeitsbericht 2021 Vize-Präsident Kommunikation

Schrittweise Umsetzung des „Social Media“ – Konzepts
Homepage VDA-Online: Verbesserte Darstellung eigener Leistungen, Informationen und Dokumente
Kontinuierlicher Facebook-Auftritt unter Einbeziehung von Instagram und Twitter
Umsetzung der elektronischen Verfügbarkeit von „VDA-Aktuell“ auf der Homepage
Bearbeitung von Anfragen von Mitgliedern, Vereinen, Arbeitskreisen und Werbepartnern
Mitwirkung bei der Umsetzung der digitalen VDA-Card
Beantwortung von diversen Interviews.

Bericht des Vizepräsidenten für Jugendarbeit

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2019 und 2020 und 2021

Im Jahr 2019 wurde die Beratung der Vereine zur Etablierung von Jugendgruppen weitergeführt und verschiedene Projekte (Aquarien in Kitas, Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas) weiter begleitet und gefördert.

Es wurde mit Sabine Witt auf dem VDA- Kongress in Siegen ein Treffen der Jugendleiter der Vereine durchgeführt und dort eine Ideensammlung zur Jugendarbeit angeregt.

Gefördert wurden unter anderem folgende Aktivitäten für die Jugend:

- Herbst- Jugendzeltlager mit Fortbildungsprogramm in Kaufbeuren
- Fortbildung der Jugendgruppe Michelstadt
- Aquaristische Kindergartenbetreuung in Albersdorf
- Förderung der Jugendbegegnung mit dem ÖVVÖ (Jugendgruppe Falkenberg)

Die Fördermittel wurden auch in 2019 nicht ganz ausgeschöpft.

Im Jahr 2020 und 2021 wurden durch die Corona Pandemie bedingt leider keine Jugendprojekte gefördert oder durchgeführt.

Bericht des Vizepräsident für Marketing

Mit der kommissarischen Übernahme des Posten des Vizepräsidenten Marketing im letzten Quartal 2021 wurde das Postfach und vorliegende Unterlagen zu Erfassung genommen, um den bisherigen Status-quo und offene Projekte zu erfassen. Da wir bereits 2019 einen Workshop mit dem gesamten Präsidium und meiner Person durchgeführt haben, war mir die Agenda 2025 durchaus bekannt. Durch zahlreiche Gespräche mit den anderen Vizepräsidenten und einigen Bezirksvorsitzenden wurden aktuelle Bedürfnisse und Wünsche deutlich und ergänzend aufgenommen.

Der Fokus der Arbeit bestand darin, eine neue Online-Strategie zur Präsentation und Darstellung des Verbandes im digitalen Zeitalter zu entwerfen und mit geeigneten Methoden und Tools die interne Arbeit darauf vorzubereiten. Die zukünftigen Social Media Auftritte, Inhaltsangebote und eine responsive Webseite sind das Ergebnis der Vorarbeit.

Viele gemeinsame Abstimmungen mit dem Präsidium sorgten dafür, dass wir eine strategische Neuausrichtung für die nächsten Jahre fokussieren und die digitalen Auftritte mit der eigenen Webseite, Social Media und neuen Techniken angehen.

Hierzu wurde ein Augenmerk auf die Verstärkung und Strukturierung der Teams für kommunikative und redaktionelle Tätigkeiten in der digitalen Welt gelegt. Mit dem Ziel, den VDA politisch und für eine wachsende Mitgliedszahl auszurichten und sowohl die Marke „VDA“ zu stärken, als auch die Wahrnehmung im und außerhalb des Verbandes signifikant zu steigern. Hier ist die Zusammenarbeit mit Redaktion, Politischen Referenten und dem Präsidium unerlässlich gewesen und wird im engen Austausch weiter forciert.

Bericht des Geschäftsführers

Auch während der Corona Zeit war die VDA-Geschäftsstelle erster Ansprechpartner für alle Fragen der Mitglieder des VDA. Hier ging es auch darum, was man bei der Pandemie darf und was nicht erlaubt ist. Ab 2022 ist aber deutlich festzustellen, dass die meisten Vereine wieder den Drang haben endlich wieder etwas mit dem Verein zu unternehmen. Aber auch ganz einfach mal ein Gespräch führen und mit einem Mitglied über ein Problem reden, das nach dem Gespräch oft nicht mehr ganz so „problematisch“ war wie vorher.

Das Nacherstellen von SKN Ausweisen bzw. Urkunden gehört ebenfalls zu meinen Aufgaben. Mein Besuch bei Nachbarvereinen hat sich natürlich eben falls wegen Corona in Grenzen gehalten, aber ab 2022 bin ich natürlich auch gerne wieder zu Besuchen bei den Vereinen oder Bezirken bereit.

Bericht des Justitiars

Wie immer habe ich Anfragen verschiedener Vereine und Bezirke beantwortet. Dazu kam die laufende Rechtsberatung des Präsidiums zu verschiedensten Problemen bei anfallenden Tagesgeschäften.

Ein Hauptthema waren im vergangenen Jahr Vorbereitung und Durchführung von Online-Versammlungen und Abstimmungen, hierzu gab es ja in der Corona Zeit entsprechende neue Gesetze. Auch für unseren Verband mussten Anträge vorbereitet und abgestimmt werden.

Ein weiteres großes Thema war die Gebührenbefreiung für die Eintragung im Transparenzregister.

Weiterhin habe ich in an der Vorbereitung eines erneuten Antrages zur Anerkennung des VDA als Naturschutzverband gearbeitet, diesen aber noch nicht gestellt.

Es wurden von mir neuer Autorenverträge für VDA-aktuell entworfen sowie einen Autorenvertrag für den Sachkundeordner neu aufgesetzt.

Beratend begleitet habe ich außerdem die Umwandlung bzw. Wiederbelebung des Arbeitskreises Wasserpflanzen.

Außerdem musste ein Verein, der wegen einer Urheberrechtsverletzung auf seiner Internetseite abgemahnt worden ist, vertreten werden.